Dänk öppe so!

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der amerikanische Korrespondent Frederick Sands empfiehlt mehr Propaganda und „New Look" im schweizerischen Fremdenverkehr.

Dänk öppe so!

Königliche Enfants terribles

Bei einem geselligen Anlaß mahnte der englische König die Prinzessin Margaret, keinen Sherry mehr zu trinken. «Wenn du mir nicht noch ein Glas erlaubst», drohte sie, «dann taufe ich deine alten Schiffe nicht mehr für dich.»

Der König gab nach. Ein ander Mal, als Königin Elisabeth die Tochter rügte, warf diese keck ein: «Kümmere du dich um dein Empire!»

So berichten wenigstens die englischen Zeitungen. Daß sie es tun, frei von Servilität, ist wohl das netteste dabei.

F.